

von Sulfinsäuren gefunden, welches ermöglicht, mit nur wenig Kupfersulfat oder anderen Kupfersalzen Diazosalze in guter Ausbeute in Sulfinsäuren überzuführen. Versetzt man eine schwefelsaure Diazolösung mit schwefriger Säure und wenig Kupfersulfat, so findet nur wenig oder keine Sulfinsäurebildung statt; setzt man zu einem solchen Gemisch noch Alkohol hinzu, so wird ziemlich viel von der Diazoverbindung in Sulfinsäure übergeführt. Rascher als die schwefelsauren reagiren die salzsäuren Diazosalze mit Alkohol, schwefriger Säure und wenig Kupfersulfat, wobei noch mehr Sulfinsäure gebildet wird. Eine noch bessere Ausbeute an Sulfinsäuren erhält man, wenn man die Diazolösungen zunächst mit wenigstens so viel Natriumbisulfit vermischt, dass sämtliche freie Mineralsäure und der an der Diazogruppe vorhandene Säurerest in Natriumsulfat bez. Natriumchlorid und die Diazoverbindung somit in ein schweflighsaures Diazosalz umgewandelt werden können, und dann schweflige Säure, Alkohol und wenig Kupfersulfat hinzusetzt; die Diazoverbindung wird dann fast vollständig in Sulfinsäure übergeführt.

Patentanspruch: Verfahren der Überführung

aromatischer Diazoverbindungen in Sulfinsäuren

durch schweflige Säure und Kupfer, Kupferoxyd

oder Kupfersalz, dadurch gekennzeichnet, dass die

Umsetzung bei Gegenwart von Alkohol, Natrium-

bisulfit und einer nur geringen Menge von Kupfer,

Kupferoxyd oder Kupfersalz ausgeführt wird.

Wirthschaftlich-gewerblicher Theil.

Der Aussenhandel der Vereinigten Staaten von Amerika in Waaren der chemischen Industrie während des Fiscaljahres 1900/1901.

M. Der Aussenhandel der Vereinigten Staaten von Amerika während des mit dem 30. Juni 1901 abgeschlossenen Fiscaljahres wird durch eine Abnahme der Einfuhr auf der einen Seite und eine Zunahme der Ausfuhr auf der anderen charakterisiert. Der Gesammtwerth der Einfuhr betrug nämlich Doll. 823 172 165; dem vorhergehenden Fiscaljahre gegenüber, in welchem sich derselbe auf Doll. 849 941 184 stellte, repräsentirt dies eine Abnahme um Doll. 26 769 019 oder etwas über 3 Proc.; die Einfuhr ist damit hinter denjenigen der Jahre 1890/91, 1891/92 und 1892/93 zurückgeblieben. Andererseits ist die Ausfuhr von Doll. 1 394 483 082 auf Doll. 1 487 764 991 gestiegen; die Zunahme stellt sich hiernach auf Doll. 93 281 909 oder 6 1/4 Proc. Die Bilance hat sich in Folge dessen abermals gewaltig zu Gunsten der Vereinigten Staaten verändert: belief sich der Mehrbetrag der Ausfuhr über die Einfuhr i. J. 1898/99 auf Doll. 529 874 813 und i. J. 1899/1900 auf Doll. 544 541 898, so betrug er im vergangenen Jahre Doll. 664 592 826.

Bei der Einfuhr ist insofern eine Verschiebung eingetreten, als der Werth der „articles in a crude condition which enter into the various processes of domestic industry“ von Doll. 299 351 033 oder 36,05 Proc. der Gesammt einfuhr auf Doll. 270 952 266 bez. 33,54 Proc. zurückgegangen ist. Ebenso ist der Werth der „articles wholly or partially manufactured for use as materials in the manufactures and mechanic arts“ von Doll. 80 575 042 oder 9,70 Proc. auf Doll. 74 866 086 oder 9,27 Proc. gesunken. Allerdings ist hierbei zu berücksichtigen, dass diese Abnahme zum grossen Theile auf während des vergangenen Jahres gezahlte niedrigere Preise zurückzuführen ist. So stellt sich z. B. der Werth der Einfuhr von unverarbeitetem Kautschuk um 10 Proc. niedriger als im Vorjahr, während die importierte Quantität um 10 Proc. grösser war. Auch die Durchschnittspreise fast aller anderen Rohmaterialien sind gesunken.

Auch die zu den „manufacturers' materials“ gehörige Waarenguppe „Chemikalien, Drogen und Farbstoffe“ macht von dem Vorstehenden keine Ausnahme, wenngleich der Rückgang hier nur ein unerheblicher ist. Der Werth der Einfuhr dieser Artikel fiel von Doll. 53 705 152 auf Doll. 53 508 157, also nur um ca. Doll. 200 000, indessen übersteigt er denjenigen des Jahres 1898/99, in welchem sich die Einfuhr auf Doll. 42 681 504 stellte, um fast 11 Mill. Doll. Einen erheblichen Rückgang weisen insbesondere verschiedene Natronartikel auf.

Auch bei der Ausfuhr aus den Vereinigten Staaten ist eine ähnliche Veränderung eingetreten: während nämlich der Werth der exportirten landwirtschaftlichen Producte von Doll. 835 858 123 oder 60,98 Proc. der ganzen Ausfuhr auf Doll. 943 811 020 oder 64,62 Proc., d. h. um Doll. 107 952 897 gestiegen ist, weist die Ausfuhr von in der Union selbst erzeugten Fabrikaten einen Rückgang von Doll. 433 851 756 oder 31,65 Proc. auf Doll. 412 155 066 oder 28,22 Proc., d. h. um Doll. 21 696 690 auf. Indessen beruht auch hier die Zunahme der landwirtschaftlichen Ausfuhr einerseits zum grossen Theile auf der Erhöhung der Ausfuhrpreise. Dies ist besonders mit der Cottonausfuhr der Fall, deren Werth um Doll. 71 840 706 gestiegen ist. Der Rückgang in der Ausfuhr von Fabrikaten erklärt sich aber grossentheils dadurch, dass in die letztejährige Statistik die Exporte nach den Hawaii-Inseln und Portorico, welche der Hauptsache nach in verarbeiteten Artikeln bestehen und einen Werth von ca. 20 Mill. Doll. gehabt haben, nicht mehr mit aufgenommen worden sind. Dazu kommt, dass die Ausfuhrpreise der Fabrikate durchschnittlich gefallen sind, und ferner die verringerte Nachfrage seitens des Auslandes — in Europa eine Folge der daselbst herrschenden industriellen Depression, in Ostasien eine Folge der chinesischen Wirren. Der Preisrückgang hat sich insbesondere bei der Ausfuhr von Mineralöl fühlbar gemacht, deren Menge um 62 Mill. Gallons gestiegen, deren Werth aber um fast 4 Mill. Doll. zurückgegangen ist. Den grössten Ausfall — ca. 4 1/2 Mill. Doll. — weisen die Eisen- und Stahlartikel auf.

Eine Ausnahme von dem Vorstehenden macht die Ausfuhr der unter der Gruppe: „Chemikalien, Drogen, Farbstoffe und Medicinen“ zusammengefassten Artikel; dieselbe ist nämlich von Doll. 13 203 610 im Fiscaljahre 1899/1900 auf Doll. 14 384 453 im letzten Jahre, also um ca. 1,1 Mill. Doll. dem Werthe nach gestiegen. Die Zunahme entfällt hauptsächlich auf Patent-Medicinen und Proprietary-Artikel, sowie auf essigsauren Kalk.

Das Verhältniss zwischen Einfuhr und Ausfuhr der letztgenannten Gruppe hat sich hiernach während der letzten 3 Jahre in nachstehender Weise gestaltet:

	1898/99 Doll.	1899/1900 Doll.	1900/1901 Doll.
Einfuhr	42 681 504	53 705 152	53 508 157
Ausfuhr	10 995 289	13 203 610	14 384 453
Mehr betr. d. Einf.	31 686 215	40 501 542	39 123 704

Übrigens ist hierbei zu beachten, dass in die vorstehenden Zahlen eine ganze Anzahl der chemischen Industrie angehöriger Artikel, wie u. A. Düngemittel, chemische Mineralien, Öle aller Art etc. nicht mit aufgenommen sind.

In dem Waarenverkehr zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten hat sich die Bilance abermals zu Ungunsten Deutschlands verändert: während die Ausfuhr von Deutschland von Doll. 97 374 700 im Fiscaljahre 1899/1900 auf Doll. 100 445 902 gestiegen ist, d. h. um ca. 3 Mill. Doll., ist die Einfuhr nach Deutschland von Doll. 187 347 889 auf Doll. 191 780 427 oder um ca. 4,4 Mill. Doll. gewachsen. Die Differenz beträgt allerdings nur ca. 1½ Mill. Doll. Ein weit ernsteres Ansehen gewinnt diese Frage indessen, wenn wir einen Blick auf die Entwicklung des Handelsverkehrs zwischen den beiden Ländern seit dem Jahre 1890 werfen. Es stellt sich nämlich heraus, dass der Werth der deutschen Einfuhr in die Vereinigten Staaten seit diesem Jahre nur um etwas über 1½ Mill. Doll. zugenommen hat, während die amerikanische Ausfuhr nach Deutschland seitdem um mehr als 106 Mill. Doll.

gestiegen ist. Die beiderseitigen Werthe stellen sich wie folgt:

Jahr	Einfuhr von	Ausfuhr nach	Mehr bez. Minderbetrag der Ausfuhr Doll.
	Deutschland	Doll.	
1890	98 837 683	85 563 312	— 13 274 371
1895	81 014 065	92 357 163	+ 11 343 098
1900	97 374 700	187 347 889	+ 89 973 189
1901	100 445 902	191 780 427	+ 91 334 525

Von der letztjährigen Einfuhr aus Deutschland entfielen auf die hier speziell interessirenden Waaren-Gruppen die nachstehenden Werthe:

Zucker	Doll. 15 556 811
Chemikalien, Drogen, Farbstoffe	12 598 385
Leder und Fabrikate	4 133 287
Irdene, Stein- u. Porzellanwaaren	3 392 825
Eisen- und Stahl-Artikel	2 811 006
Papier und Papier-Artikel	2 352 464
Cement	1 241 960

Bei der Ausfuhr nach Deutschland interessiren hauptsächlich die Öle, „naval stores“, Phosphat etc.; ich verweise wegen dieser auf die unten folgenden detaillirten Angaben, welche in Hinsicht auf den neuen deutschen Zolltarif von besonderem Interesse sein dürften.

Die in der folgenden Zusammenstellung der hauptsächlichsten Einfuhr- und Ausfuhrartikel der chemischen Industrie während der letzten 3 Fiscaljahre angegebenen Importwerthe sind die in den Consular-Facturen declarirten Werthe und zwar beschränken sie sich auf die in den Consum der Vereinigten Staaten übergegangenen Waaren („Special-Handel“), unter Ausschluss der in den zollamtlichen Waarenhäusern am Schluss des Fiscaljahres verbliebenen oder der direct weiter verschifften Artikel. Ebenso behandelt die Ausfuhrstatistik nur den Export von amerikanischen Producten, ausschliesslich der vom Auslande eingeführten und wieder ausgeführten Artikel; die hier angegebenen Werthe sind die Preise im Verschiffungshafen. Die in der Statistik gebrauchten hält 2000 amerikanische Pfund, 1 amerik. Pfund = 0,454 kg.; das Raummaass 1 cord entspricht 128 Kubikfuss engl. [Fortsetzung folgt.]

Ausfuhr von Naphtaproducten aus Baku im Jahre 1901 (in Pud zu 16,38 kg).

	Kerosin	Masut	Schmieröle	Rohöl
Nach Batum	73 387 724	2 122 021	8 585 606	55 306
In Kaukasus	1 603 076	1 118 344	114 284	11 652 779
Nach Persien	1 374 315	107 842	—	79 904
Wladikawkas	1 480 626	656 072	894 073	32 828
Nach Astrachan	35 782 216	289 270 417	3 288 817	23 153 469
Nach Petrowsk	13 500 278	4 160 377	644 627	54 885
Nach Transkaspien	1 002 972	8 319 195	54 991	700
Beleuchtung der Dampfer	1 177	—	—	—
Verschiedene kaspische Häfen . .	19 070	2 039 455	28 326	46 905
Per Achse	528 291	1 505 958	216 101	50 998
Total	128 679 745	309 299 651	13 826 825	35 127 774

Somit betrug die Gesamtausfuhr: 486 933 995 Pud oder rund 80 Mill. Doppelcentner. X.

Tagesgeschichtliche und Handels-Rundschau.

Nürnberg. Dem bayerischen Landtage ist eine Denkschrift betr. die Errichtung einer Technischen Hochschule in Nürnberg zugegangen. Die Organisation der Anstalt soll im Wesentlichen derjenigen der Technischen Hochschule in München entsprechen mit dem Unterschiede indess, dass, wie in Preussen, die Abtheilung für allgemeine Wissenschaften nur solche wissenschaftlichen Fächer berücksichtigen soll, welche für die technischen Studien die vorbereitenden Wissenschaften bilden. Die Eröffnung der Nürnberger Technischen Hochschule soll 1907 erfolgen. a.

Chicago. Der Paragraph 21 des deutschen Fleischbeschau gesetzes hat auch in den hiesigen interessirten Kreisen grosse Verstimmung hervorgerufen, da man in demselben eine unberechtigte Beeinträchtigung des amerikanischen Fleischexportes, an welchem ja die hiesigen Schlachthäuser in hervorragender Weise betheiligt sind, erblickt. — Das Zolltarifgesetz für die Philippinen-Inseln ist nunmehr mit den vom Senate vorgenommenen Amendirungen vom Congress angenommen worden und hat auch bereits durch die Unterzeichnung des Präsidenten Roosevelt Gesetzeskraft erlangt. Die Einfuhren von den Verein. Staaten nach den Inseln geniessen vor den Einfuhren aus anderen Ländern keinerlei Begünstigung, sondern unterliegen dem von der Philippinen-Commission festgesetzten Zolltarif. Dagegen sind für Einfuhren von den Inseln in die Verein. Staaten nur 25 Proc. der in dem Dingley-Zolltarif vorgesehenen Zollsätze zu entrichten, auch ist bei solchen Artikeln, welche bei ihrer Ausfuhr von den Inseln einer Ausfahrtaxe unterliegen, der Betrag der letzteren in Abzug zu bringen. Ein von dem Kriegsdepartement zu Washington kürzlich veröffentlichter Bericht sucht übrigens die Entwicklung der Zuckerindustrie auf den Inseln während der letzten Jahre in einem sehr günstigen Licht erscheinen zu lassen. Derselbe besagt nämlich, dass seit dem Jahre 1898 sich die Lage derselben bedeutend gebessert habe, da die frühere massenhafte Zerstörung von Rohrfeldern und Fabriken beinahe aufgehört und der Wiederaufbau der Gebäude, wie die Bestellung der Felder grosse Fortschritte gemacht habe. Indessen decken sich hiermit die gleichzeitig von dem Treasury-Department für die Zuckerausfuhr der Inseln bekannt gegebenen Zahlen keineswegs. Aus den 3 Häfen Manila, Cebu und Hoilo wurden i. J. 1893 zusammen 4 186 982 Piculs (1 Picul = 133 $\frac{1}{3}$ amerik. Pfd.) ausgeführt, i. J. 1894 3 110 202 Pic., i. J. 1895 3 697 332 Pic.; von da ab ist die Ausfuhr beständig gefallen: auf 3 671 024 Pic. i. J. 1896, 3 232 010 Pic. i. J. 1897, 2 859 661 Pic. i. J. 1898, 1 488 854 Pic. i. J. 1899 und nur 996 827 Pic. i. J. 1900. Der Zuckerrübenbau wird gegenwärtig noch in sehr beschränktem Umfange und auf primitive Weise betrieben. Auch die Qualität des daraus gewonnenen Zuckers ist in Folge fehlerhafter Fabrikationsmethoden gering, der Artikel wird deshalb nur von den Eingeborenen consumirt; eine Ausfuhr hiervon findet nicht statt. — In Texas ist der Spindle Top-Öldistrict durch eine von

der Denver-Beaumont Oil, Tank & Fuel Co. angebohrte Quelle um ca. 250 Fuss erweitert worden. Überhaupt gewinnt dieser Staat immer grössere Bedeutung für die Mineralienproduktion der Ver. Staaten. So ist man Mitte März in den Diabolo Mountains, einige Meilen nördlich von Van Horn, auf ein gewaltiges Salpeterlager gestossen, welches 98 Proc. reines Kalinitrat enthalten soll. Das Lager befindet sich nach dem an den State Land Commissioner eingereichten Bericht unmittelbar an der Erdoberfläche und, da der vorgenannte Ort nicht weit von der Texas & Pacific Railroad gelegen ist, dürfte mit dem Abbau bald begonnen werden. Der Entdecker ist Mr. Jesse Hitzon, Director der Black Mountain Cattle Co. zu El Paso, Texas. — In San Diego, California, hat sich die Western Salt Co. mit einem Capital von Doll. 200 000 organisiert; die Gesellschaft ist Eigentümerin der alten La Punta Salt Works und beabsichtigt, dieselben bedeutend zu erweitern. M.

Personalnotizen. Der Apotheker und Chemiker Dr. Eugen Seel hat sich an der Technischen Hochschule in Stuttgart als Privatdocent für pharmaceutische und Nahrungsmittelchemie habilitirt. —

Als Nachfolger H. v. Perger's wurde für die Lehrkanzel für chemische Technologie an der Technischen Hochschule in Wien Prof. Gintl-Prag vorgeschlagen.

Handelsnotizen. Die Branntweinindustrie Österreich-Ungarns i. J. 1901. Production, Versteuerung, Ausfuhr sowie steuerfreie Verwendung von Braantwein gestaltete sich in Österreich und Ungarn in den letzten zehn Jahren wie folgt:

Betriebsjahr	Production	Versteuerung	Ausfuhr	Steuerfreie Verwendung
				Hektoliter zu 100 Proc.
Österreich:				
1891/92	1 228 041	895 507	171 999	101 165
1892/93	1 268 903	977 523	152 490	108 966
1893/94	1 231 044	949 702	120 522	122 750
1894/95	1 354 513	942 037	186 910	136 018
1895/96	1 385 209	953 414	180 954	156 849
1896/97	1 361 148	967 329	198 564	176 043
1897/98	1 362 309	975 491	210 110	178 662
1898/99	1 521 634	987 854	229 877	197 692
1899/1900	1 415 331	974 903	238 051	200 085
1900/01	1 513 417	1 040 591	204 354	234 308
Ungarn:				
1891/92	1 100 170	808 446	157 207	61 753
1892/93	1 056 158	868 627	119 078	70 709
1893/94	1 038 495	851 233	113 060	73 512
1894/95	880 783	751 125	57 027	71 324
1895/96	940 371	825 495	49 431	66 302
1896/97	987 935	853 961	52 036	75 534
1897/98	1 017 218	831 618	74 212	88 662
1898/99	1 111 203	829 221	125 713	101 376
1899/1900	1 005 490	810 800	86 946	95 563
1900/01	997 785	789 354	53 110	103 567

Im Kalenderjahr 1901 betrug die Einfuhr von Branntwein aus Österreich nach Ungarn 74 366 dz, die Ausfuhr aus Ungarn nach Österreich 22 843 — es sind also i. J. 1901 nicht weniger als 51 523 dz mehr Branntwein aus Österreich nach Ungarn gekommen, als von Ungarn nach Österreich. —

Die Terpentinindustrie in den Vereinigten Staaten von Amerika. Nach den Censuserhebungen von 1900 gibt es in den Vereinigten Staaten 1503 Terpentinfabriken mit einem Anlagecapital von 11 847 495 Doll., die neben 1889 besoldeten Angestellten 41 864 Arbeiter beschäftigen und an Arbeitslöhnen jährlich 8 393 483 Doll. verausgaben. Der Werth der jährlich zur Verarbeitung kommenden Rohstoffe beträgt 6 186 492 Doll., der Werth der Jahresproduktion 20 344 888 Doll. Es wurden i. J. 1900 im Ganzen 754 670 Fässer Terpentinspiritus im Werthe von 14 960 235 Doll. gewonnen sowie 2 563 087 Fässer Harz im Werthe von 5 129 268 Doll. und Nebenprodukte im Gesamtwert von 255 385 Doll. An dieser Produktion waren folgende Staaten beteiligt:

	Terpentinspiritus		Harz	
	Fässer	Werth in Doll.	Fässer	Werth in Doll.
Alabama . . .	74 078	1 460 582	245 394	490 882
Florida . . .	236 778	4 800 033	772 537	1 639 472
Georgia . . .	305 791	6 024 054	950 582	2 055 550
Louisiana . . .	4 304	85 415	14 055	27 319
Mississippi . .	64 267	1 253 934	241 607	461 165
Nord-Carolina . .	39 883	772 772	218 899	271 352
Süd-Carolina . .	29 569	563 445	120 013	183 528

Während des Jahres 1900 wurden im Ganzen 4 083 161 Fässer rohes Terpentin verarbeitet; die Destillation ergab durchschnittlich 24,4 Proc. Spiritus, 54,5 Proc. Harz und 21,1 Proc. Nebenprodukte wie Theer, Pech, Harzöl u. dgl. Von dem i. J. 1900 gewonnenen Terpentinspiritus wurden 20 397 588 Gallonen (1 Fass gleich 51 Gallonen) oder 53 Proc. in den Vereinigten Staaten selbst verbraucht, und 18 090 582 Gallonen oder 47 Proc. gelangten zur Ausfuhr. Die Einfuhr von Terpentinspiritus nach den Vereinigten Staaten ist dagegen kaum nennenswerth und belief sich i. J. 1900 nur auf 22 183 Gallonen. —

Campherverbrauch der Welt.¹⁾ Der Campherverbrauch der Welt wird auf etwa 5 Mill. Kätties (zu 0,6 kg) jährlich geschätzt; hiervon liefern Formosa und das Innere von Japan etwa 4 $\frac{1}{2}$ Mill. Kätties. Auch im Süden von China gibt es Campherbäume, deren Ertrag jedoch sehr gering ist. —

Zuckerimport nach Grossbritannien i. J. 1901.²⁾ Die Einfuhr von raffinirtem und Candiszucker nach Grossbritannien beifürte sich i. J. 1901 auf 21 591 051 cwts gegen 19 248 187 cwts im vorhergehenden Jahre. Davon gingen ein aus Deutschland 13 349 238 cwts (1890: 11 868 651), aus Frankreich 5 144 173 cwts (4 332 939), aus den Niederlanden 2 638 200 cwts (2 262 555) und aus Belgien 445 440 cwts (603 425). Der Import von Rohzucker nach Grossbritannien stellte sich im verflossenen Jahr auf 13 419 775 cwts gegen 13 234 932 cwts i. J. 1900. An dem Import 1901 war Deutschland mit 4 375 590 cwts (1900: 3 212 180) beteiligt, Frankreich mit 3 832 014 cwts (4 733 908) und Belgien mit 1 736 415 cwts (2 072 786). —

¹⁾ The Japan Weekly Mail.

²⁾ The Economist.

Dividenden (in Proc.). Worwohler Portlandcementfabrik Planck & Co. 2 (18). Consolidirte Alkaliwerke in Westeregeln 17 (17). Niederlausitzer Kohlenwerke 8 (12). Odenwälder Hartsteinindustrie Actiengesellschaft 5 (7). Chemische Fabriken vorm. Weiler-ter Meer in Uerdingen 9 (9). Chemische Fabrik zu Heinrichshall, Actiengesellschaft 9 (12 $\frac{1}{2}$). Fabrik photographischer Papiere vorm. Carl Christensen, Actiengesellschaft, Berlin 56 (45). Chemische Werke vorm. H. u. E. Albert, Amöneburg-Biebrich a. Rh. 13 $\frac{1}{2}$ (12 $\frac{1}{2}$). Actiengesellschaft für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens, Dresden 18 (18). Neue photographische Gesellschaft, Actiengesellschaft 10 (10).

Eintragungen in das Handelsregister.
Rennecke & Dr. Paul mit dem Sitze in Braunschweig. — Magdeburger Kreidewerke vorm. Dr. Hans Strassmann, Chemische Fabrik, G. m. b. H. mit dem Sitze in Magdeburg-Neustadt. Stammcapital 60 000 M. — Dr. Weiss & Dr. Laband, Bremen (Öffentliches chemisches Laboratorium und Institut für Mikroskopie). — Central-Torfkohlen-Gesellschaft m. b. H. mit dem Sitze in Berlin. Stammcapital 2 Mill. M. — Glashütten-Gesellschaft von Buttlar m. b. H., Cassel. Stammcapital 110 000 M. — Montan-Gesellschaft m. b. H. mit dem Sitze in Celle. Stammcapital 60 000 M.

Klasse: Patentanmeldungen.

- 12 k. F. 13 542. Ammoniak, Gewinnung von — aus Cyanamidsalzen. Dr. Adolph Frank, Charlottenburg. 24. 11. 00.
22 a. C. 10 836. Azimidomonoazofarbstoffe, Darstellung von — aus 1, 8-Naphthylendiamin-4-sulfosäure. Leopold Cassella & Co., Frankfurt a. M. 2. 12. 01.
10 b. V. 4 291. Brikketiren von Steinkohlenstaub mittels Stärkekleisters; Zus. z. Pat. 122 842. Bruno Dumont du Voitel, Memel. 8. 6. 01.
10 b. W. 17 572. Brikkets, Herstellung von — aus Kohlenschlamm und zerkleinerter Baumrinde. Alois Weiss, Schömberg i. Schb. 24. 4. 01.
12 i. D. 12 130. Brom- und Jodverbindungen der Alkalien, Darstellung. Deutsche Solvay-Werke, A.-G., Bernburg. 81. 12. 01.
12 p. Sch. 15 622. Caffein- und chininhaltige Präparate, Darstellung von leicht löslichen —; Zus. z. Pat. 106 496. Schröder & Krämer, Hamburg. 18. 11. 99.
26 c. A. 8 861. Carburator mit ununterbrochener, regelbarem Flüssigkeits- und Lufzuleitung. J. M. Arnold, Brüssel. 25. 6. 01.
12 m. W. 17 805. Chromoxyd, Auflösen von aufgeglühtem — in Säuren zu den entsprechenden Chromoxydsalzen. Dr. Julius Weise, Wiesbaden. 15. 6. 01.
12 k. R. 15 806. Cyanalkalien, Herstellung. Dr. Louis Roeder, Wien, und Dr. Heinrich Grünwald, Ober-Laa bei Wien. 23. 3. 01.
18 e. D. 12 001. Eisen- und Stahlgegenstände, Kohlen der Oberfläche von — mit Hülfe des elektrischen Stromes. Cleland Davis, Washington, V. St. A. 11. 11. 01.
22 g. G. 15 047. Farbbindmittel, Herstellung eines —. Fritz Gerhardt und Anton Richard, Düsseldorf. 19. 11. 00.
88 h. W. 18 659. Imprägniren von Holz, Steinen u. dgl. Curt Wassermann, Berlin. 27. 1. 02.
10 a. Sch. 16 493. Kokaöfen, Verfahren und Vorrichtung zur Verhinderung der Verstopfung der Gassammelleitung bei —. Frederic William Charles Schniewind, New York. 1. 11. 00.
40 a. H. 26 176. Metalle, elektrolytische Fällung und Amalgamation von —. Wilhelm Henneberg und Hermann Pape, Hamburg. 18. 6. 01.
22 g. B. 29 824. Mineralöle, Farben dickflüssiger —, um sie zur Herstellung von Druckfarben geeignet zu machen. F. de Brandel und A. de Baudry d'Asson, Brüssel. 22. 5. 01.

Klasse:

- 90h. H. 26890. Nicotin, ein Verfahren, die schädlichen Folgen des — aufhebende Präparate herzustellen. Exportbier-Brauerei H. Siemens & Co., Berlin-Grünau. 24. 10. 01.
 8k. F. 14005. Oxydations- oder Dampfschwarz, Darstellung von unvergrünlichem —. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 3. 4. 01.
 22h. T. 7739. Pechartige Körper, Herstellung. Dr. Ernst Trainer, Bochum. 27. 8. 01.
 12i. F. 11241. Sauerstoff, Verfahren und Apparat zur Gewinnung von — und Stickstoff aus atmosphärischer Luft mittels Alkalimanganats. F. B. Felt, Chicago. 10. 10. 98.
 8k. F. 15506. Schwefelfarbstoffe, Bedrucken von Textilstoffen mit —. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 16. 10. 01.

Klasse:

- 80b. R. 13324. Steine, Herstellung künstlicher — aus Thon und Kalk. E. Rott, Altenmühle bei Dassel. 14. 7. 99.
 48b. K. 21899. Verzinnen, Verfahren zum dauerhaften — von Kupfer- und Messinggegenständen. Albert Kogel, Stuttgart. 12. 9. 01.
 55b. A. 8386. Zellstoff, Herstellung von — aus den bei der Gewinnung der Baumwolle an den Schalen des Baumwollsamens verbliebenen Fasern. American By-Products Company, New York. 1. 10. 01.
 12p. F. 14048. Zinkgelatoseverbindungen, Darstellung. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 16. 4. 01.
 89d. C. 9549. Zuckerlösungen, Regelung der Übersättigung beim Krystallisiren von unreinen —. Dr. Hermann Claassen, Dormagen. 8. 1. 01.

Verein deutscher Chemiker.

Hauptversammlung 1902 in Düsseldorf, vom 21.—24. Mai 1902.

Festplan.

Mittwoch, den 21. Mai.

- A. Vormittags 10 Uhr: Sitzung des Vorstandsrathes in der städtischen Tonhalle, I. Etage, Saal 5 und 6.
 B. Nachmittags 4—5 Uhr: Demonstrationen des aluminothermischen Verfahrens im Pavillon Goldschmidt (Ausstellung, am Ende der grossen Hauptallee).
 (Es wird den Mitgliedern empfohlen, diesen Tag möglichst für die Besichtigung der Ausstellung auszunutzen.)
 C. Abends 8 Uhr pünktlich: Empfang und Begrüssung in den Sälen des Hauptweinrestaurants der Ausstellung. Bowle, gegeben vom Rheinisch-Westfälischen Bezirksverein. Nach Schluss der Ausstellung: Nachsitzung in der städtischen Tonhalle, I. Etage, Säle 4, 5 und 6.

Donnerstag, den 22. Mai.

- A. Vormittags 10 Uhr pünktlich: Festsitzung im Rittersaal der städtischen Tonhalle.
 1. Ansprachen.
 2. Vortrag des Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. W. Staedel, Darmstadt: Bedeutung der physikalischen Chemie für die Einführung in das Studium der Chemie.
 3. Vortrag des Herrn Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. M. Delbrück, Berlin: Die Mikroorganismen in ihrer Anwendung auf chemische Umsetzungen.
 Mittags 12—1 Uhr: Frühstück im Verbindungssaal, bei gutem Wetter im Garten der städtischen Tonhalle.
 B. Nachmittags 1 Uhr: Geschäftliche Sitzung im Rittersaal der städtischen Tonhalle.
 C. Abends 7 Uhr: Festmahl im Kaisersaal der städtischen Tonhalle. Nachsitzung im Tonhallen-Café.

Freitag, den 23. Mai.

- A. Morgens 9 Uhr: Vorträge im Oberlichtsaal der städtischen Tonhalle, I. Etage.
 1. Prof. Dr. Ferd. Fischer, Göttingen: Die Theorie des Bessemerprocesses.
 2. Prof. Dr. W. Borchers, Aachen: Über die Zugutemachung schwer oder nicht verhüttbarer Zinkerze, zinkhaltiger Zwischen- und Abfallproducte.
 3. Geh. Hofrath Prof. Dr. W. Staedel, Darmstadt: Über die Darstellung und Eigenschaften von festem Wasserstoffsuperoxyd (mit Experimenten).
 4. Dr. Hans Goldschmidt, Essen: Energiedichte des Thermits.
 5. Dr. Arthur Binz, Bonn: Über die Wirkungsweise von Salzen in der Indigoküpe.
 6. Dr. L. Grünhut, Docent am Fresenius'schen Laboratorium, Wiesbaden: Physikalisch-chemische Untersuchungen an Mineralquellen.
 7. Dr. Göckel, Berlin: Die präcise Définition von chemischen Messinstrumenten, ein wichtiger Factor zur Werthsteigerung analytischer Arbeit.
 B. Nachmittags:
 A. Ausflug der zur Besichtigung der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. zugelassenen Theilnehmer nach Leverkusen bei Mülheim a. Rh. Abfahrt mit Extrazug von Düsseldorf-Hauptbahnhof ca. 1½ Uhr.